



Lisa macht es auch alleine

Lisa Hahner gewann den Hauptlauf über 10 km im Solo-Stil in 34:28 min. Die kurz zuvor für den WM-Marathon nominierte Katharina Heinig ließ das Rennen sausen und assistierte bei der Siegerehrung.

Von JoAnna Zybon (Text und Fotos)

Das groß angekündigte Duell zwischen Katharina Heinig und Lisa Hahner fiel leider aus. Schuld war Katharinas Physiotherapeut. „Weil meine Achillessehne zwackte, empfahl er mir eine Woche Pause“, erklärte Katha ihren Verzicht. Nur sechs Tage zuvor hatte sie beim BIG 25 den Leistungsnachweis im Halbmarathon erbracht (siehe Bericht auf Seite 14/15). Unter diesen Umständen nahm ihr beim Berliner Frauenlauf niemand übel, dass sie lieber bei der Siegerehrung half anstatt mit Lisa Hahner um die Wette zu laufen. Immerhin stand das vierte Trainingslager des Jahres unmittelbar bevor: Livigno in Italien in 1.800 m Höhe. Davor hatte Katha bereits in Südafrika und zweimal in Kenia trainiert.

Katha und Lisa sind beide 27 Jahre alt und haben im Marathon und auf 10 km ähnliche Bestzeiten aufzuweisen (Katha 2:28:34 + 33:04, Lisa 2:28:39 + 33:50), deshalb wäre es wohl spannend gewesen die beiden zusammen auf der Piste zu sehen. Praktisch durften sich dann die Lokalmatadorinnen freuen: Victoria Brandt und Cornelia Schindler belegten die Plätze zwei und drei mit 35:51 bzw. 36:55 min. Victoria kennt auf der Frau-

enlaufstrecke im Tiergarten schon jeden Strohhalm, denn sie hat den Lauf bereits zum 16. Mal absolviert und hier schon oft einen Podestplatz errungen. „Heute bin ich viel zu schnell losgerannt, den ersten Kilometer zusammen mit Lisa“, bekannte sie nach dem Lauf. Das war nicht ihre Liga. So wurde der Abstand zwischen Lisa und Vici mit jedem folgenden Kilometer immer größer. Vici (ebenfalls Jahrgang 1989) ist die Tochter von Angelika Brandt, Siegerin des Berlin-Marathon 1977. Als nächsten Wettkampf planten Lisa den Halbmarathon in Luxemburg, Vici die 5.000 m bei der DM in Erfurt.

WER HAT DEN GRÖSSTEN SPASS?

Aber der Berliner Frauenlauf ist vor allem ein Fest für die Hobbyläuferinnen. Schade, dass es keine Messlatte für Begeisterung gibt und die Lauffreude nicht in Ergebnislisten aufgeführt werden kann. Jedenfalls darf die weibliche Lauffreude sich hier Jahr für Jahr entfalten, unabhängig von Figur, Talent und Leistung. Eine wichtige Rolle für diese Laulust spielt stets ein simples Kleidungsstück: das äußerst beliebte Veranstaltungsshirt. Diesmal in rot. Obwohl es keinen Dress Code gibt, sah das Läuferinnenfeld



Lisa Hahner ganz schick bei der Siegerehrung.

wieder so aus, als wären schwarze Hose und Veranstaltungshemd obligatorisch.

Aber vorgegeben ist hier höchstens die gute Laune, nicht nur bei Lisa. Deshalb ist der Einsatz des halben Hahner-Gespans eine richtig gute Idee, denn der größte deutsche Frauenlauf und hängende oder auch nur gerade Mundwinkel passen wirklich nicht zusammen.

So kamen dieses Jahr beim Hauptlauf über 10 km 3.638 meist fröhliche Läuferinnen ins Ziel. Damit überholte zum ersten Mal der 5km-Fun-Lauf mit 3.799 Finisherinnen den Hauptwettbewerb. Auch die Wettergöttin sorgte für gute Laune und brachte Temperaturen um 18 °C mit, die aufgrund der 31 °C vom Vortag als größtes Geschenk empfunden wurden.



Imponierendes Bild auf der Straße des 17. Juni beim Berliner Frauenlauf.



Katharina Heinig verzichtete mit Rücksicht auf ihre WM-Nominierung auf einen Start beim Frauenlauf in Berlin.